

Schöne, geschmacklose Erdbeeren

Fast jede dritte Schweizer Erdbeere kommt aus dem Thurgau, und die Vereinigung der thurgauischen Beerenpflanzler gibt sich Mühe mit Werbung: «Hervorragende Qualität, bedingt durch richtige Sortenwahl, Reifestadium, Standortbedingungen, Erntezeit und Anbautechnik» wird versprochen.

In Tat und Wahrheit sind die Früchte nahezu geschmacklos. Da nützt auch «Suisse Garantie» nichts, auch nicht das Label «Coop Naturaplan». Fade sind sie alle. Die besten gibt es noch, wie ein Test des VgT (Verein gegen Tierfabriken) ergeben hat, in Bio-Läden. Aber auch diese erreichen die Qualität früherer Sorten nicht.

Vor zehn Jahren waren die Thurgauer Erdbeeren hervorragende Früchte, süss, aromatisch – aber weich und druckempfindlich. Diese alten Sorten sind heute im Handel vollständig durch neue Sorten ersetzt: Schön fürs Auge, fest und haltbar, aber eben fade. Ich ziehe die alten Sorten noch in meinem Garten und kann deshalb vergleichen. Die Grossverteiler wollen nur schöne, harte, gut haltbare Früchte. Die Geschmacksqualität ist sekundär. Es hat genügend Konsumenten, die nicht mehr wissen, wie eine gute Erdbeere schmeckt. Mit viel Zucker verarbeitet, werden auch die ungeniessbaren geniessbar.

Was die Grossverteiler an Erdbeeren anbieten, ist ein Skandal. Oder wollen geschmacklose Massenkonsumenten auch geschmacklose Massenware, wenn sie nur billig ist? Vielleicht. Für bewusste Konsumenten jedenfalls ein Grund mehr, in Bio-Läden einzukaufen.

Erwin Kessler

VgT (Verein gegen Tierfabriken)